

ALPENGARTEN SCHYNIGE PLATTE

Der Gast feierte seinen 300. Geburtstag

Albrecht von Haller gehört zu den Vätern der modernen Botanik und des Alpentourismus. Neugierig auf die Folgen seines Wirkens, besuchte der Gelehrte (alias Hanspeter Grossniklaus) zu seinem 300. Geburtstag den Alpengarten.

Die Hauptversammlung des Alpengartens Schynige Platte ging am Samstag zu Ende, als vom Faulhorn her ein Herr in Rock und Schnallenschuhen, mit Wanderstab und Botanischerbüchse des Wegs kam und sich zu den versammelten Gartenfreunden gesellte. Einige Anwesende glaubten zwar, unter dem Dreispitz das Gesicht des Lehrers Hanspeter Grossniklaus zu erkennen. Als aber der Berner Botaniker und Haller-Forscher Luc Lienhard den Besucher ansprach, stellte sich heraus, dass dieser geradewegs aus dem 18. Jahrhundert kam.

Einflussreiches Gedicht

Tatsächlich war es der Berner Universalgelehrte Albrecht von Haller, der dieses Jahr seinen 300. Geburtstag feiert. So las er dem Publikum auch gleich einige Verse aus seinem Gedicht «Die Alpen» vor, das im Europa des 18. Jahrhunderts eine grosse Begeisterung für Alpenblumen und Alpenreisen ausgelöst hatte. Dass vom Tourismus heute ganze Täler gut leben, interessierte Herrn von Haller, hatte er

sich doch sehr um Verbesserungen für das bemische Landvolk bemüht.

«Botanik war nur mein Freizeitvergnügen», meinte der hauptberufliche Arzt Haller. Der Verfasser der ersten umfassenden «Schweizer Flora» war dann aber doch wenig erbaut von den Namensschildern der Blumen im Alpengarten, auf denen die kurzen, zweiteiligen Namen seines Freundes und Konkurrenten Carl von Linné prängen – statt seiner eigenen, viel längeren und genaueren Bezeichnungen.

Nachhaltige Wirkung

Mit Wohlgefallen vernahm Haller hingegen, dass heutige Botaniker seine Art, die Pflanzenarten systematisch nach Verwandtschaften zu ordnen, dem oberflächlicheren System Linnés vorziehen. Es freute ihn auch, dass seine umfassenden Beobachtungen in Medizin, Landwirtschaft und Ökologie bis heute nachwirken.

Und als er hörte, dass er vor 250 Jahren schon 90 Prozent der 600 Alpengarten-Pflanzenarten beschrieben hatte, beschloss Herr von Haller, bald wieder vorbeizukommen – «hoffend, auch dann noch alle ihm wohlbekannten Pflanzen in den Bergen trotz der grossen Veränderungen von Landwirtschaft und Klima anzutreffen».

Forschung geht weiter

An der Hauptversammlung des Alpengartens orientierte Präsi-

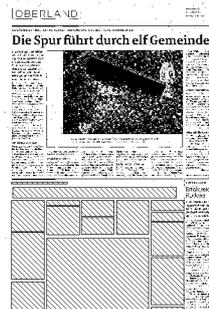
dent Peter Wenger über den 2008 eingeführten Versuch, mit der Integration des Alpengarteneintritts in das Billett der Schynige-Platte-Bahn mehr Besucher anzusprechen. Gleich mehrere neue Forschungsarbeiten und Kurse hat das Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Bern im Alpengarten und in der seit 1930 mitbetreuten Versuchswiede für die nächsten Jahre geplant oder zum Teil schon begonnen.

Neu im Vorstand

Markus Fischer, Professor für Pflanzenökologie am Institut für Pflanzenwissenschaften, wurde am Samstag neu in den Alpengarten-Vorstand gewählt. Neu gewählt wurde auch Heinrich Mühleemann, der von Urs Weisskopf das Personalwesen übernimmt. Weisskopf trat nach acht Jahren aus dem Vorstand zurück. Auch Walter Steuri demissionierte, nachdem er 16 Jahre lang für die gute Zusammenarbeit zwischen Bahn und Alpengarten gesorgt hatte.

SIBYLLE HUNZIKER

Weitere Führungen mit Albrecht von Haller im Alpengarten Schynige Platte: 6. Juli und 3. August, je 14 Uhr.





Im Alpengarten erfuhr Albrecht von Haller (links, Hanspeter Grossniklaus) vom Botaniker Luc Lienhard, welche seiner Erkenntnisse an seinem 300. Geburtstag immer noch Bestand haben.

Sibylle Hunziker